

elementar news

Perspektiven für Gegenwart und Zukunft



Ein Erfahrungsbericht von Elisabeth und Klaus Bertram aus Schleiden-Gemünd

Haustechnik Berners – angenehm anders als andere!

Als ihr 22 Jahre alter Heizkessel erneuert werden sollte, erkundigten sich Elisabeth und Klaus Bertram zunächst allgemein über das Internet. Anschließend besuchten sie einen Infoabend der Firma Haustechnik Berners – und waren begeistert, wie umfassend sie dort über den aktuellen Stand der Heizungstechnik informiert wurden.

"Wir waren von dem Informationsabend der Firma Berners so angetan, dass wir Herrn Berners baten, sich doch einmal die Gegebenheiten in unserem Haus anzusehen" erzählen Frau und Herr Bertram.

"Bei seinem Besuch nahm sich Herr Berners viel Zeit für unsere Fragen und sprach mit uns Alternativen durch. Dabei überzeugte uns vor allem seine Kompetenz, aber auch das Angebot der Firma, die Koordination aller anderen nötigen Arbeiten wie z.B. Gasversorgung, Schornsteinfeger und Ent-

sorgung des alten Öltanks zu übernehmen."

Frau und Herr Bertram ließen sich daraufhin drei alternative Angebote erstellen, die ihnen von Manfred Berners in einem persönlichen Gespräch ausführlich erläutert wurden. Danach fiel die Entscheidung für eine Solvis Erdgasheizung mit Solarthermie.

Auch von der Ausführung der Installationsarbeiten haben Frau und Herr Bertram nur Positives zu berichten: "Alle Termine wurden pünktlich eingehalten und die Koordinierung der anderen Firmen lief reibungslos. Die

Monteure arbeiteten zügig und sehr sauber und uns fiel der gute und ruhige Umgangston der Monteure untereinander angenehm auf. Und auch Herr Berners war regelmäßig vor Ort und hatte stets Zeit für unsere Fragen."

Da anschließend noch eine gründliche Einweisung an der Anlage erfolgte, alle Förderanträge fertig ausgefüllt übergeben wurden und die Rechnung im Rahmen des Kostenvoranschlages blieb, empfehlen Frau und Herr Bertram die Firma Berners gerne jederzeit an Freunde und Bekannte weiter.



Das Team von Haustechnik Berners bei der Montage der Solarkollektoren. Foto: M. Berners

Themen in dieser Ausgabe:

Haustechnik Berners – angenehm anders als andere Ein Erfahrungsbericht von Elisabeth und Klaus Bertram aus Schleiden	S. 1
Editorial	S. 2
Angst vor Heizkostenabrechnung Hohe Heizkosten: 60 Prozent der Deutschen frösteln lieber!	S. 2
Förderung und Finanzierung KfW fördert ab März wieder Einzelmaßnahmen	S. 2
Heizung größter "Energiefresser" Energiekosten sparen durch Heizungsmodernisierung	S. 3
Buchtipps: Hermann Scheer	S. 3
Preiswert Heizen mit Holzpellets Preisstabilität dank heimischer Rohstoffe	S. 3
Termine & Impressum	S. 4
Hydraulischer Abgleich Kosten sparen durch optimal eingestellte Heizkörper	S. 4

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir haben es in den letzten Wochen in den Nachrichten mitverfolgt: diktatorische Staatssysteme in Nordafrika werden vom eigenen Volk gestürmt, das sich nach Freiheit und Selbstbestimmung sehnt.

Die Menschen dort möchten auch endlich Teil haben an den (Boden)Schätzen des Landes, die bislang nur einer kleinen Führungselite vorbehalten war.

Und: Die vielfach blutigen Unruhen vor allem in Libyen wirken sich auch hier bei uns aus. Die Furcht vor Versorgungsengpässen ist groß und treibt den Ölpreis in die Höhe.

Die Märkte sehen ein hohes "Ansteckungsrisiko" anderer Staaten der Region. Sollten demnächst auch die Menschen in Saudi-Arabien, einem der größten Öllieferanten der Welt, Freiheit und Demokratie fordern, würde die Lage noch deutlich bedrohlicher.

Das führt uns noch einmal eindrucksvoll vor Augen, wie abhängig alle Industrienationen vom Öl sind. Dabei ist diese Erkenntnis nach der Ölkrise in den 70ern nicht neu. Aber es ist erschreckend, wie wenig seitdem passiert ist.

Immer noch wird in Deutschland der Energiebedarf zu 30 Prozent mit Öl gedeckt (in den 70ern waren es rund 40 Prozent). Und was wir nicht an Öl verbrennen, geht in Form von Gas durch die Kamine.

Gleichzeitig werden die Warnungen lauter, wonach der Höhepunkt der Ölförderung bald überschritten sein wird. Die neutrale und unabhängige Bundesanstalt für Geowissenschaften prognostiziert das Fördermaximum für das Jahr 2020 – unter optimalen Bedingungen.

Zwar haben die Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren an Akzeptanz gewonnen. Trotzdem müssen wir unsere Energieversorgung auch weiterhin – und mit noch mehr Nachdruck als bisher – umstellen.

Aber haben Krisen nicht oft auch etwas Gutes? In diesem Fall kann die Lage in Nordafrika und die Ölpreisexplosion das Umdenken beschleunigen und durchaus einen weiteren Innovationsschub beim Einsatz alternativer Energien auslösen.

Falls Sie nicht länger nur abwarten möchten: Wir zeigen Ihnen in dieser Kundenzeitung Möglichkeiten, wie Sie sich jetzt schon unabhängiger von Preissteigerungen und drohenden Versorgungsengpässen auf dem Öl- und Gasmarkt machen und Tag für Tag deutlich Heizkosten sparen.

Sprechen Sie mit uns – wir sind gerne für Sie da.

Ihr Manfred Berners



Hohe Heizkosten: 60 Prozent der Deutschen frösteln lieber!

Angst vor Heizkostenabrechnung

Um Heizkosten zu sparen, verzichten 60 Prozent der Deutschen auf warme Wohnräume. Eine aktuelle repräsentative Umfrage von immowelt.de hat ergeben: die Zahl derer, die nur noch einzelne Räume heizen, war im Winter 2011 doppelt so hoch wie im Winter 2007.

Schon der Gedanke an die hohen Heizkosten lässt die meisten Deutschen zittern: mit der Konsequenz, dass über 60 Prozent beim Heizen sparen. Das ergab eine repräsentative Umfrage von immowelt.de, eines der führenden Immobilienportale.

Im Vergleich zu einer immowelt.de-Umfrage von Dezember 2007 sind die Maßnahmen zur Kostendämmung in den letzten drei Jahren noch drastischer geworden. Noch mehr Menschen nehmen es hin, zu Hause zu frösteln.

Während im Winter 2007 konsequentes Stoßlüften noch für 48 Prozent der Befragten eine adäquate Maßnahme im Kampf um einen niedrigen Energieverbrauch war, vertrauen jetzt nur noch 26 Prozent darauf, ihre Heizkosten auf diese Weise in Schach halten zu können.

Dafür hat sich die Zahl derer, die zu gravierenderen Maßnahmen greift, mehr als verdoppelt: 43 Prozent der Befragten heute - ggü. 20 Prozent im Winter 2007 - verkneifen sich eine wohlig warme Wohnung und heizen nur noch einzelne Räume.

Unverändert drehen rd. 20 Prozent sogar die Heizung herunter und setzen lieber auf einen kuscheligen Pulli, um sich zu wärmen.

Lediglich weitere 12 Prozent sagen, dass sie auf behagliche Wärme nicht verzichten und lieber die hohen Kosten tragen.

Bevor auch Sie frieren, um Ihre Heizkosten niedrig zu halten: Sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Heizkosten sparen und es trotzdem wohlig warm haben.



Aus Angst vor der Heizkostenabrechnung frieren viele Deutsche, um zu sparen.

Foto: © rolphoto / Fotolia.com

Ab sofort mehr Geld vom Staat

Förderung und Finanzierung

Rechtzeitig zum Start in die Frühjahrssaison hat sich die Bundesregierung entschieden, die Solarförderung zu erhöhen. Und auch die KfW-Bank stellt wieder Mittel für (auch Einzel-)Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung bereit.

Seit dem 15. März 2011 ist das Förderprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wieder aktiv.

Gefördert werden Solarkollektoren zur kombinierten Warmwasserbereitung und Raumheizung mit satten 120 Euro/m² bis 30.12.2011, danach mit 90 Euro/m².

Der Kesseltauschbonus liegt bei 600 Euro bis zum 30.12.2011 (danach 500 Euro). Der neue Heizkessel muss mit einer Solaranlage erbaut werden.

Der Kombinationsbonus (Solar + Wärmepumpe oder Solar + Biomasse) beträgt ebenfalls 600 Euro bis 30.12.2011 (danach 500 Euro).

Pelletkessel werden sogar mit 2.500 Euro gefördert.

Die KfW Bankengruppe fördert seit 1. März 2011 neben umfassenden Sanierungen auch wieder Einzelmaßnahmen, die der Energiebilanz des Wohngebäudes zugute kommen. Dazu zählen Dämmung, Austausch der

Fenster oder Erneuerung der Heizungsanlage.

Im Rahmen der Förderprogramme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren (CO₂-Gebäudesanierungsprogramm) werden Eigentümer mit zinsgünstigen Krediten oder attraktiven Investitions-zuschüssen unterstützt.

Weitere Informationen im Internet unter www.bafa.de und www.kfw.de.

Bei Fragen zum Thema Förderung und Finanzierung - sprechen Sie mit uns!



Maßnahmen der energetischen Gebäudemodernisierung werden staatlich gefördert.

Foto: © Marc Dietrich / Fotolia.com

Energiekosten sparen durch Heizungsmodernisierung

Heizung größter "Energiefresser"

In deutschen Privathaushalten werden mehr als drei Viertel der Endenergie für die Bereitstellung von Raumwärme aufgewendet. Da Heizung und Warmwasser mit zusammen fast 90 Prozent den mit Abstand größten Energieverbrauch im Haus verursachen, liegt hier auch das höchste Potenzial zur Energieeinsparung.

Zwar haben Energiesparlampen einen bis zu 80 Prozent geringeren Stromverbrauch als herkömmliche Glühlampen. Allerdings macht Licht in einem normalen Haushalt auch nur etwa zwei Prozent des gesamten Energieverbrauchs aus.

Der Löwenanteil an Energie wird für die Heizung und für Warmwasser verbraucht. Das heißt: Die Investition in moderne, effiziente Heiztechnik ist der mit Abstand größte Hebel, um die Energiekosten dauerhaft zu senken.

In der Praxis wird leider noch zu wenig getan. Nur rund zwanzig Prozent aller Heizungen in Deutschland entsprechen dem aktuellen Stand der Technik, das durchschnittliche Austauschalter eines Kessels liegt bei 25 Jahren.

Sprechen Sie mit uns. Gemeinsam finden wir die richtige Heizung für Sie und informieren Sie über die staatlichen Fördermittel.



In Privathaushalten verschlingt die Heizung am meisten Energie.

Grafik: © initiative erdgas pro umwelt

Preisstabilität dank heimischer Rohstoffe

Preiswert Heizen mit Holzpellets

Ein Blick auf die letzten zehn Jahre zeigt es: während sich die Preise für fossile Brennstoffe mehr als verdoppelt haben, stiegen die Preise für Holzpellets um nicht einmal 15 Prozent.

Gute Nachricht auf dem Holzpelletsmarkt: Viele Pellet-Lieferanten bieten ihren Kunden mittlerweile eine bis zu 10jährige Preisgarantie!

Umso erstaunlicher ist es, dass Holzpellets momentan gerade einmal zur Deckung von einem Prozent des Heizenergiebedarfs in Deutschland genutzt werden.

Holzpellets werden aus Sägemehl und Hobelspänen hergestellt, die fast ausschließlich als Abfall in der Holzverarbeitenden Industrie anfallen.

Dennoch hält sich in Deutschland hartnäckig die Vorstellung, es gäbe nicht genügend verfügbares Holz und es müssten womöglich Wälder gerodet werden, um die Versorgung mit Holzpellets sicherzustellen.

Tatsache ist: die aktuellen Produktionskapazitäten würden ausreichen, um 30 Prozent des Heizenergiebedarfs privater Haushalte in Deutschland zu decken!

Und danach ließe sich problemlos landwirtschaftliches Brachland zur Anpflanzung von sogenannten schnellwachsenden Energiepflanzen nutzen.

Aus wirtschaftlichen Gründen lohnt sich der Umstieg auf ein Pellets-Heizsystem immer.

Zwar kostet eine solche Heizung anfänglich mehr als eine konventionelle Modernisierung der alten Heizungsanlage. Aber: Mit den Fördermitteln und den hohen Energieeinsparungen rechnet sich die Investition innerhalb weniger Jahre.

Zusätzlich machen sich Besitzer einer Pelletsheizung langfristig unabhängig von Preissteigerungen und Lieferengpässen bei Öl und Gas. Und: sie stärken die heimische Wirtschaft, indem sie Arbeitsplätze in der Region schaffen und sichern.

Gerne beraten wir Sie und zeigen Ihnen, wie schnell sich eine Pelletheizung auch für Sie bezahlt macht.



Heizen mit Holzpellets: preiswert, komfortabel, umweltverträglich

Foto: © proPellets Austria

Buchtipps

Hermann Scheer

Der energetische Imperativ. 100% jetzt: Wie der vollständige Wechsel zu erneuerbaren Energien zu realisieren ist.

Nie war eine Inventur der Energiedebatte nötiger als heute. Über wohlfeilen Sympathiebekundungen für erneuerbare Energien, über der Diskussion um »Jahrhundertprojekte« wie Desertec und »Brückentechnologien« droht das wahre Ziel aus den Augen zu geraten: 100% jetzt.

Eine vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien ist möglich. Wer sie nicht unverzüglich in Angriff nimmt, handelt unverantwortlich und beschwört neue Krisen herauf. Beschleunigung ist daher das Kernthema von Hermann Scheers neuem Buch.

Der streitbare Politiker und international renommierte Solarexperte leuchtet hinter den Scheinkonsens, der auch Teile der Umweltbewegung erfasst hat. Er zeigt die wahren Konfliktlinien auf, nennt die Bremser und Blockierer beim Namen.

Vor allem aber bietet Hermann Scheer eine realistische Bilanz der verschiedenen Konzepte nach ihren unterschiedlichen Wirkungen und Erfolgsaussichten. Und er beschreibt Schlüsselprojekte, die den Wechsel zu 100 % erneuerbaren Energien beschleunigen und neue atomare und fossile »Brücken« dahin überflüssig machen können.

Ein unverzichtbares Buch, das Mut macht, die Dynamik des Wechsels endlich als umfassende wirtschaftliche Chance zu begreifen, als ökonomischen wie ethischen Imperativ.



Termine

Veranstaltungen Haustechnik Berners 2011

06.04.2011 **Infoabend** zum Thema
25.05.2011 **“Welche Heizung ist für
mich die Richtige?”**
21.09.2011 um 19.00 Uhr

Kurhaus Schleiden-Gemünd
Raum „Kleiner Kursaal“ oder
Raum "Nepomuk"
Kurhausstraße 5
53937 Schleiden-Gemünd

Teilnahme kostenfrei.
Wir bitten um Anmeldung.



Josef Berners GmbH
Bronsfeld 7
53937 Schleiden

Telefon: 02445-7545
Telefax: 02445-8454

E-Mail: kontakt@haustechnik-berners.de
Internet: www.haustechnik-berners.de



Kosten sparen durch optimal eingestellte Heizkörper

Hydraulischer Abgleich

Es gibt viele Ausführungen über den hydraulischen Abgleich, viele Halbwahrheiten sind zu beklagen, ebenso viele Fehlinformationen kursieren. Deshalb stellt die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) zunächst einmal klar fest: Im hydraulischen Abgleich steckt großes Einsparpotenzial für Hausbesitzer.

Mit hydraulischem Abgleich wird die Abstimmung und Einstellung aller Teile des Heizsystems aufeinander bezeichnet. Dann kann genau die Wärmemenge die Räume erreichen, die jeweils benötigt wird – so wenig Energie wie möglich geht verloren.

Wie funktioniert der Abgleich?

Das Heizungssystem ist ein verzweigtes Netz aus kurzen und langen, dicken und dünnen Rohren. Heizungswasser sucht sich automatisch den Weg des geringsten Widerstands: am liebsten kurze und dicke Rohre.

Bei unabgeglichenen Systemen werden Heizkörper in entfernten Räumen, zum Beispiel im Dachgeschoss, nicht ausreichend versorgt, während nahegelegene Räume, etwa direkt über dem Heizungskeller, mit Wärme übertversorgt werden.

Stärkere Pumpen oder höhere Vorlauftemperaturen können diese Symptome manchmal lindern – auf Kosten höherer Energieverbräuche oder störender Strömungsgeräusche.

Eine effiziente und komfortable Lösung ist die saubere Einstellung des Systems – der hydraulische Abgleich.

Was passiert dabei?

Beim hydraulischen Abgleich werden in die (großen und kurzen) Leitungen Engpässe und Widerstände eingesetzt, um das Heizungswasser gleichmäßig zu verteilen. Dies ist eine Aufgabe für den Heizungsfachmann. Er geht dabei wie folgt vor:

1. Für jeden Raum ermittelt er die tatsächlich benötigte Wärmemenge. Hierbei berücksichtigt er die Dämmung der Außenwände, die Qualität der Fenster und Verluste über Fußboden und Decke.
2. Als Nächstes schaut er die Heizkörper an und bestimmt abhängig von der Heizkörpergröße und der Vorlauftemperaturen des Heizsystems die notwendige Heizwassermenge.
3. Um die richtige Pumpenleistung zu ermitteln, muss das gesamte Rohrnetz erfasst oder sinnvoll abgeschätzt werden.

Impressum

Herausgeber:

Josef Berners GmbH
Bronsfeld 7 · 53937 Schleiden-Bronsfeld
Telefon: 0 24 45 / 75 45
Telefax: 0 24 45 / 84 54

E-Mail: kontakt@haustechnik-berners.de
Internet: www.haustechnik-berners.de

Redaktion:

Manfred Berners, Geschäftsführer

Auflage, Erscheinungsweise:

1.000 Stück, halbjährlich



bufo ferox · Druck, Werbung & Marketing
Manuela Haberland-Lommel
Bollenheide 1 · 42781 Haan
Internet: www.bufo-ferox.de

Vorbehalt:

Alle Berichte, Informationen und Nachrichten sind nach bestem Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden.

Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden.

Fotos Titelseite oben: Pixelio.de

4. Dann wird gerechnet! Als Ergebnis erhält der Heizungsfachmann die Voreinstellungswerte für die Thermostatventile oder die Heizkörperverschraubungen.

5. Zum Schluss stellt er die jeweils ermittelten Werte an den Ventilen ein.

Bei Modernisierungsmaßnahmen, die von der KfW-Förderbank mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, muss immer auch ein hydraulischer Abgleich des Heizsystems durchgeführt werden.

Bei Fragen zum hydraulischen Abgleich sprechen Sie mit uns.

